

Monatsbericht März 2025



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat März 2025

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie des Phänomenbereichs „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
02.03.2025	*	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
03.03.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i>
03.03.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	ca. 250	Montagsprotest; Motto: <i>„Wer schweigt stimmt zu – Zeit für Bürger- verantwortung“</i> Redner:





9 020030 516280

				Martin KOHLMANN, Marcus FUCHS
03.03.2025	Dresden	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	ca. 20	Banneraktion; Thema: <i>„Du hast nur eine Heimat, Zeit sie zu verteidigen“</i> im Rahmen des Dresdner Montagsprotestes
03.03.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	150	Montagsdemonstration
04.03.2025	Großweitzschen (Landkreis Mittelsachsen)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND MITTELSACHSEN	19	Kundgebung; Motto: <i>„Gegen die Errichtung der Windindustrie- anlagen in Großweitzschen“</i>
veröffentlicht am: 04.03.2025	Chemnitz	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mindestens zehn	Gedenkaktion anlässlich des Jahrestages der Bombardierung der Stadt Chemnitz im Zweiten Weltkrieg
05.03.2025	Göda (Landkreis Bautzen)	Rechtsextremisten	*	sog. <i>„Politischer Aschermittwoch“</i> Redner: Martin KOHLMANN, Wolfgang SCHMIDL, Marcus FUCHS
05.03.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>



		GEMEINDEVERBAND (KSGV)		
07.03.2025	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	mindestens 15	Informationsstand zur Bürgermeisterwahl
08.03.2025	Region Westsachsen	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	18	Banneraktion; Thema: <i>„Familie statt Feminismus“</i>
08.03.2025	Halsbrücke (Landkreis Mittelsachsen)	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	ca. 90	„Tag der offenen Tür“ im Kanzleilehngut Halsbrücke
09.03.2025	Dresden	SACHSENGARDE	mindestens 13	Wanderung; Motto: <i>„Das Volk will Remigration“</i>
veröffentlicht am: 10.03.2025	Chemnitz	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mindestens sieben	Gedenkaktion anlässlich der Bombardierung der Stadt Chemnitz im Zweiten Weltkrieg
10.03.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i>
10.03.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	144	Montagsdemonstration



11.03.2025	Dresden	SACHSENGARDE	*	Plakatierungsaktion; Thema: <i>„Sachsengarde“</i>
13.03.2025	Dresden	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – LANDESVERBAND SACHSEN	ca. 60	Versammlung vor dem Sächsischen Landtag; Thema: <i>„Windkraft“</i> Redner: Jörg URBAN
14.03.2025	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	30	Informationsstand zur Bürgermeisterwahl
14.03.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	ca. 90	Kundgebung; Motto: <i>„Zwickau: Stadt des Friedens!“</i> Redner: Stefan HARTUNG, Wolfgang SCHMIDL
15.03.2025	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	35	Wahlkampfkundgebung zur Bürgermeisterwahl Redner: Max SCHREIBER, Martin KOHLMANN, Wolfgang SCHMIDL
15.03.2025	Lunzenau (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	ca. 18	Stammtischveranstaltung



15.03.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	ca. 15	sog. „Aktionstag“ der NRJ
15.03./ 16.03.2025	Landkreis Nordsachsen	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mindestens fünf	Wanderung; Motto: <i>„Josef-Kneifel- Gedächtnismarsch“</i>
16.03.2025	Leipzig	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT LEIPZIG / NORD- SACHSEN	ca. sieben	sog. „Heldengedenken“
16.03.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	*	sog. „Heldengedenken“
17.03.2025	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	ca. 100	Kundgebung; Motto: <i>„Schützt unsere Kinder!“</i> Redner: Max SCHREIBER
17.03.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	ca. 70	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i> Redner: Martin KOHLMANN
17.03.2025	Görlitz	ORGANISATIONS- TEAM DER	140	Montagsdemonstration



	(Landkreis Görlitz)	MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ		
19.03.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
20.03.2025	Niesky (Landkreis Görlitz)	FREIE SACHSEN	ca. 80	Kundgebung; Motto: „Nein zum Heim“ Redner: Michael BRÜCK
20.03. bis 23.03.2025	Raum Dresden	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	Seminar; Thema: „Das magische Leben – die göttliche Lebensführung“
22.03.2025	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	35	Autokorso; Motto: „Autokorso für die Zukunft Heidenaus – Bürgermeisterwahl“
22.03.2025	Leipzig	INDIGENES VOLK GERMANITEN (IVG)	*	Vortragsveranstaltung; Thema: "Raus aus der Matrix"
22.03.2025	Dresden	DEMOKRATIE- FEINDLICHE UND / ODER SICHERHEITS- GEFÄHRDENDE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)	ca. 1.600	Versammlung; Motto: „Gemeinsam für Deutschland“ im Rahmen eines bundes- weiten Protesttages Redner:



				Marcus FUCHS, Wolfgang SCHMIDL
23.03.2025	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	*	Verteilaktion von Türanhängern im Rahmen der Wahlwerbung für die Bürgermeisterwahl
23.03.2025	Landkreis Mittelsachsen	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT MITTELSACHSEN	*	Flyer-Verteilaktion; Thema: <i>„Kinderlosigkeit führt zum Volkstod“</i>
veröffentlicht am: 23.03.2025	Region Waldheim	FREIE SACHSEN	*	Flyer-Verteilaktion; Thema: <i>„Nein zur Asyl- Erstaufnahme!“</i>
24.03.2025	Waldheim (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	ca. 100	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zum Heim in Waldheim – Michael Brück zeigt euch den Weg nach Hause!“</i> Redner: Stefan TRAUTMANN
24.03.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i>
24.03.2025	Pirna (Landkreis Sächsische	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) –	ca. 50	Mitgliederversammlung



	Schweiz- Osterzgebirge)	KREISVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ OSTERZGEBIRGE		
24.03.2025	Aue-Bad Schlema OT Aue (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	*	Verteilung von Informationsmaterial an einer Oberschule und einer Bushaltestelle; Thema: <i>„Schuloffensive“</i>
24.03.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	154	Montagsdemonstration
26.03.2025	Raum Zwickau	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>
29.03.2025	Bautzen (Landkreis Bautzen)	URBS TURRIUM	ca. 180	Versammlung und Demonstration; Motto: <i>„Asylwende jetzt!“</i>
30.03.2025	*	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>
31.03.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i>

31.03.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	mindestens drei	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Dresden! Mit unserem Trauti für eine schönere Welt mit mehr Sonne und weniger Regen!“</i>
31.03.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	120	Montagsdemonstration

* Kann nicht mitgeteilt werden



b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
05.03.2025	Chemnitz	sechs Rechtsextremisten	Städtische Gedenkveranstaltung anlässlich der Bombardierung der Stadt Chemnitz im Zweiten Weltkrieg
08.03.2025	Dresden	zwei Extremisten aus dem Phänomenbereich „Verfassungsschutz-relevante Delegitimierung des Staates“	Filmvorführung „Nürnberg“ mit Ausstellung und Podiumsdiskussion

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Entwicklungen im parteigebundenen Rechtsextremismus

Rechtsextremist kandidiert zur Oberbürgermeisterwahl am 23. März 2025 in Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Der Rechtsextremist Max SCHREIBER trat für die rechtsextremistische Partei FREIE SACHSEN als Kandidat an und betrieb insbesondere in den zwei Wochen davor intensiv sowohl realweltlich –als auch virtuell Wahlkampf.

Am 7. und 14. März stellte er sein Wahlprogramm vor und kam mit den Bürgern ins Gespräch. Er warb damit, für jeden Besucher seiner Informationsstände einen Baum im Heidenauer Stadtgebiet pflanzen zu wollen.

Beim Wahlforum in der Christuskirche in Heidenau am 12. März präsentierte sich SCHREIBER gemeinsam mit den anderen drei Bürgermeisterkandidaten. Im Nachgang zur Veranstaltung sprachen die FREIEN SACHSEN von einem „*fantastischen Wahlforum*“. Auf Telegram hieß es weiter: *„Max Schreiber von den FREIEN SACHSEN verkaufte sich blendend, erhielt mehrfach spontan Beifall und betonte: ‚Wir müssen endlich wieder zurück zum Miteinander und zu einer echten Gemeinschaft zusammenwachsen. Die Bürger von Heidenau dürfen nicht mehr länger gespalten werden. Wenn Sie keine Änderung wollen, wählen Sie mich nicht – wenn Sie die Änderung wollen, wählen Sie mich!‘“*

Außerdem veranstalteten die FREIEN SACHSEN am 15. März ein Bürgerfest in Heidenau, auf dem u. a. SCHREIBER vor ca. 35 Teilnehmern eine Rede hielt. Unterstützt wurde er dabei vom Vorsitzenden der FREIEN SACHSEN, Martin KOHLMANN, und von Wolfgang SCHMIDL.

Für den Tag vor der Wahl meldete SCHREIBER einen Autokorso durch das Heidenauer Stadtgebiet an. Wer nicht am Korso teilnehmen wollte, wurde dazu aufgerufen, sich an den Straßenrand zu stellen und Flagge zu zeigen, um so die vorbeifahrenden Autos zu unterstützen. Am Autokorso nahmen 35 Personen mit 15 Fahrzeugen teil. Diese waren mit Fahnen der FREIEN SACHSEN geschmückt.

Am Morgen der Bürgermeisterwahl initiierte SCHREIBER zudem eine Verteilaktion von Türanhängern mit Wahlwerbung. Hierzu hieß es auf Telegram: *„Wahlkampf bis zur letzten Sekunde! Bis kurz vor der Öffnung der Wahlbüros um 8 Uhr wurden in Heidenau nochmal 1000 Haushalte über die Wahl informiert. [...] Gerade die unteren Ebenen können noch das durchsetzen, was der Bürger fordert. Also wählt einen Bürgermeister mit Rückgrat und Mut, um eure Anliegen gegenüber der Landes- und Bundespolitik durchzusetzen. Alles für Heidenau mit Max Schreiber!“*



Bei der Bürgermeisterwahl erhielt SCHREIBER schließlich 16,4 Prozent der Stimmen und erreichte damit den dritten Platz. Die FREIEN SACHSEN sprachen von einem „*Achtungserfolg*“. Zum zweiten Wahlgang trat SCHREIBER nicht mehr an.

Auflösung der JUNGEN ALTERNATIVE (JA) SACHSEN am 30. März 2025 bekanntgegeben

Die JUNGE ALTERNATIVE (JA) SACHSEN gab bekannt, dass sich der Landesverband und alle dazugehörigen Untergliederungen mit Wirkung vom 22. Februar 2025 aufgelöst hätten und die Liquidationsphase laufe. Dieser Schritt sei das Resultat des Beschlusses zur Auflösung des Bundesverbandes der JUNGEN ALTERNATIVE (JA), welcher auf dem Bundeskongress am 1. und 2. Februar 2025 in Apolda (Thüringen) gefasst worden und zum 31. März 2025 in Kraft getreten sei (vgl. Monatsbericht Februar 2025 des LfV Sachsen). Ein neuer sächsischer Jugendverband der AfD solle im Herbst gegründet werden.

Demonstrationsgeschehen und Aktivitäten von Akteuren aus den Phänomenbereichen Rechtsextremismus und Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates (DEL)

„*Politischer Aschermittwoch*“ mit Akteuren aus den Phänomenbereichen Rechtsextremismus und Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates (DEL) am 5. März 2025 in Göda (Landkreis Bautzen)

Der bekannte Rechtsextremist Egbert ERMER moderierte die Veranstaltung, an der sich ca. 120 Personen beteiligten. Als Redner traten dort Rechtsextremisten wie Andre POGGENBURG (Sachsen-Anhalt), Martin KOHLMANN (FREIE SACHSEN), Wolfgang SCHMIDL (FREIE SACHSEN, bekannter Rechtsextremist und Protagonist der DEL-Szene aus Zwönitz im Erzgebirgskreis) und der DEL-Akteur Marcus FUCHS auf.

POGGENBURG begrüßte das Publikum mit „*verehrte – wie titelt man heute so gerne, so schön – Rechtsextreme, Faschos und Nazis*“ und schob hinterher, dass er diese Anrede belobigend verwende, „*denn diese Begriffe stehen heute – ohne Wenn und Aber – für das Gute.*“

Das rechtsextremistische COMPACT-MAGAZIN war Medienpartner der Veranstaltung und hatte diese zudem beworben.

Demonstration unter dem Motto „*Gemeinsam für Deutschland*“ am 22. März 2025 in Dresden im Rahmen eines bundesweiten Protesttages

Im Rahmen eines bundesweiten Protesttages der Szene der DEMOKRATIEFEINDLICHEN UND/ODER SICHERHEITSGEFÄHRDENDEN DELEGITIMIERUNG DES STAATES meldete der bekannte Szene-Akteur und Demonstrationsorganisator Marcus FUCHS einen Aufzug an.



Als Redner trat u. a. Wolfgang SCHMIDL auf, der die bei der Bundestagswahl im Februar gewählten Politiker sowie deren Wähler wie folgt verhöhnte: „[...] Menschen, die korrupte Politiker wählen, Betrüger, Diebe und Verräter, sind keine Opfer, sondern Komplizen! ...“ An einem anderen Punkt seiner Rede führte SCHMIDL aus: „... Willkommen in der neuen Normalität der deutschen Politik – rot-grüner Einheitsbrei mit einem feuchten Furz der CDU.“

Die Demonstration mit 1.600 Teilnehmern endete mit einer Kundgebung vor dem Sächsischen Finanzministerium. Marcus FUCHS äußerte sich dort mit dem Verweis in Richtung der Staatskanzlei wie folgt: „[...] Dort treibt ein CDU-Ministerpräsident Kretschmer sein kriegstreiberisches Unwesen, er ist in der gleichen Partei wie Merz.“ Anschließend ließ FUCHS die Demonstranten skandieren: „Nein – unsere Kinder geben wir nicht!“

Die Teilnehmerzahl übertraf deutlich die Erwartungen des Organisators Marcus FUCHS, der seine Versammlung für 500 Personen angemeldet hatte. Zuletzt nahmen an der von ihm organisierten Demonstration „Tag für Frieden und Freiheit“ schließlich lediglich 350 Personen teil.

Teilnahme von sächsischen Akteuren der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE an der Demonstration unter dem Motto „Für Recht und Ordnung Gegen Linksextremismus und politische Gewalt“¹ am 22. März 2025 in Berlin

Nachdem im Dezember 2024 und im Januar 2025 bereits zwei rechtsextremistische Demonstrationen zu gleichlautender Thematik in Berlin stattgefunden hatten, folgte nunmehr am 22. März eine weitere Versammlung.

An der in Rede stehenden Versammlung mit 860 Personen, die sich inhaltlich gegen den politischen Gegner richtete, nahmen ca. 15 bis 20 Personen aus Sachsen teil. Neben weiteren Angehörigen der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE aus Sachsen, beteiligten sich Mitglieder der rechtsextremistischen Gruppierungen CHEMNITZ REVOLTE sowie URBS TURRIUM an der Demonstration.

Vor deren Beginn trat die rechtsextremistische Band KATEGORIE C (Bremen) am Versammlungsort auf. Darüber hinaus spielte der Versammlungsanmelder das Lied „SS marschiert in Feindesland“ (auch bekannt als „Teufelslied“) in leicht abgewandelter Form ohne strafrechtliche Relevanz ab.

Die ursprünglich geplante sieben Kilometer lange Demonstrationsroute durch Berlin-Friedrichshain konnte aufgrund der insgesamt 15 Gegenversammlungen nicht abgelaufen werden. Stattdessen beschränkte sich der rechtsextremistische Aufzug auf eine Strecke von etwa 100 Metern am Bahnhof Ostkreuz. Nach einer Abschlusskundgebung beendete der Anmelder dort die Versammlung.

¹ Schreibweise wie im Original



Im Zusammenhang mit der rechtsextremistischen Demonstration kam es zu 41 rechtsmotivierten Straftaten sowie Ordnungswidrigkeiten, darunter das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen sowie Verstöße gegen das Versammlungsfreiheitsgesetz.

Beteiligung von Rechtsextremisten aus Sachsen an der Demonstration unter dem Motto „Unsere Alternative heißt Revolution“ der Partei DER DRITTE WEG am 29. März 2025 in Berlin

Am 26. März meldete Matthias FISCHER (Brandenburg), Vorsitzender der rechtsextremistischen Partei DER DRITTE WEG, eine Demonstration unter dem Motto „Unsere Alternative heißt Revolution“ in Berlin an.

An der rechtsextremistischen Versammlung nahmen ca. 250 Personen teil, darunter 20 bis 30 Rechtsextremisten aus Sachsen. Der überwiegende Teil der Teilnehmer trug einheitlich gestaltete grüne bzw. schwarze Kleidungsstücke (vor allem Shirts und Jacken) mit dem Logo der Partei. Zudem wurden im Aufzug u. a. Transparente und zahlreiche Schilder mit verschiedenen Botschaften mitgeführt, die sich in Farben und Gestaltung am Design der Partei DER DRITTE WEG orientierten. Verschiedene politische Forderungen wie „Löhne rauf! Mieten runter!!“ und „Müttergeld für deutsche Frauen“ befanden sich darunter. Darüber hinaus wurden Slogans wie „Europa, Jugend, Revolution“ und „Berlin erwache“ (eine Anspielung auf die verbotene NS-Losung „Deutschland erwache“) skandiert.

Im Umfeld der Veranstaltung wurden Straftaten begangen, darunter das Zeigen des Hitlergrußes sowie das Tragen verfassungsfeindlicher Symbole (§ 86a StGB). Im Nachgang zur Veranstaltung kam es zu Übergriffen auf Journalisten und Polizisten. Die Polizei sprach von „erheblichen Gewalttätigkeiten“ der Teilnehmer. 30 Personen wurden vorläufig festgenommen. Im Streckenverlauf kam es zu zahlreichen Gegendemonstrationen.

Sonstige Aktivitäten der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE

Versammlung von URBS TURRIUM unter dem Motto „Asylwende jetzt“ am 29. März 2025 in Bautzen (Landkreis Bautzen)

Die Versammlung unter dem Motto „Asylwende jetzt!“ startete kurz nach 15 Uhr in Bautzen auf dem Kornmarkt. Die Kundgebungsteilnehmer zogen entsprechend der geplanten Route durch die Innenstadt und kehrten anschließend zum Kornmarkt zurück, wo die Versammlung um 17.20 Uhr beendet wurde. An dem Aufzug nahmen etwa 180 Personen teil. Die Teilnehmer führten u. a. mehrere Reichsfahnen in Schwarz-Weiß-Rot mit sich. Zudem präsentierte der Aufzug zwei Fronttransparente mit den Aufschriften „Kriminelle Ausländer raus!“ und „#RE Migration –



Heimatliebe ist kein Verbrechen!“. Zwei Personen gaben von Zeit zu Zeit per Megafon Parolen vor, die von den Teilnehmern mehrfach wiederholt wurden. Gerufen wurde u. a. *„Kriminelle Ausländer raus, raus, raus!“*, *„Wir kriegen euch alle“* oder *„Re-, Re-, Remigration!“*. Die Polizei stellte jeweils einen Verstoß gegen § 86a StGB und das Versammlungsgesetz fest.

Die Veranstaltung ist der rechtsextremistischen Gruppierung URBS TURRIUM zuzurechnen, die auf ihrem Instagram-Profil mobilisiert hatte. Das Logo der Gruppierung zierte diesen Aufruf. Zudem fungierte ein Angehöriger der Gruppierung als Versammlungsleiter.

Aktivitäten der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER

„Tag der offenen Tür“ des KÖNIGREICHS DEUTSCHLAND am 8. März 2025 in Halsbrücke (Landkreis Mittelsachsen)

Auf der Homepage des KÖNIGREICHS DEUTSCHLAND (KRD) wurde öffentlich zu diesem „Tag der offenen Tür“ in das Kanzleilehngut in Halsbrücke eingeladen. Die Veranstaltung war zuvor angemeldet und von der Gemeinde Halsbrücke mit Auflagen genehmigt worden. Peter FITZEK hielt vor den ca. 90 Besuchern eine Ansprache, der sich eine Hofführung anschloss.²

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Trotz des intensiven Wahlkampfes blieb Max SCHREIBER mit 16,4 Prozent der Stimmen bei der Wahl des Oberbürgermeisters in Heidenau vermutlich hinter den Erwartungen der FREIEN SACHSEN zurück. SCHREIBER betonte im Vorfeld wiederholt, dass er der einzige Kandidat aus dem *„patriotischen Lager“* sei und damit seine Chancen nicht schlecht seien. Der von der AfD unterstützte Kandidat der „Bürgerinitiative Oberelbe“ erhielt mit 15,01 Prozent die wenigsten Stimmen aller vier Kandidaten. Die FREIEN SACHSEN äußerten sich hierzu wie folgt: *„Hätte die blaue Partei stattdessen Max Schreiber unterstützt, wären die FREIEN SACHSEN vermutlich sogar auf Platz 2 gelandet und würden in der nächsten Wahlrunde als erster CDU-Herausforderer ins Rennen gehen.“*

Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erreichte, erfolgte am 13. April 2025 der zweite Wahlgang. Hierzu teilten die FREIEN SACHSEN vorab mit: *„Jetzt gilt es, in Runde 2 die CDU zu verhindern! [...] In drei Wochen findet die zweite Wahlrunde statt und es liegt an den Kandidaten der Opposition, [...] die drei Kandidaten, die sich selbst als Alternative zum Parteienkartell präsentiert haben, zu einem Wahlbündnis zu vereinen. Dann könnte der CDU ihr sicher geglaubter Wahlsieg noch genommen*

² Bundesinnenminister Alexander Dobrindt hat das KRD am 13. Mai 2025 verboten.



werden.“ SCHREIBER trat im zweiten Wahlgang nicht mehr an und unterstützte stattdessen die Kandidatin der Heidenauer Bürgerinitiative.

Der „Politische Aschermittwoch“ am 5. März war ein weiterer Beleg für die intensive und weitreichende Vernetzung verschiedener rechtsextremistischer Akteure. Dem COMPACT-MAGAZIN sowie den FREIEN SACHSEN bot diese Veranstaltung erneut die Möglichkeit, für ihre verfassungsfeindlichen Ziele werben zu können.

Da für den Protesttag unter dem Motto „Gemeinsam für Deutschland“ am 22. März bundesweit mehrere tausend Teilnehmer mobilisiert werden konnten, könnte sich damit unter Umständen ein neues Veranstaltungsformat innerhalb des Phänomenbereichs VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL) herauskristallisieren.

Bei den Teilnehmern konnte von einer klassischen Mischszene gesprochen werden. Teile der gesellschaftlichen Mitte haben inzwischen offenbar keine Hemmungen mehr, an Veranstaltungen von bekannten Extremisten teilzunehmen. Es wurden Russland-Fahnen und Fahnen der FREIEN SACHSEN geschwenkt. Neben einem mehrheitlich nicht extremistischen Teilnehmerkreis, bewegte sich der Anteil der Rechtsextremisten im mittleren zweistelligen Bereich. Darüber hinaus konnten einzelne REICHSBÜRGER festgestellt werden. Diese Veranstaltung war somit ein weiterer Beleg für die zunehmende Vermischung von Extremisten aus unterschiedlichen Phänomenbereichen. Die in den Reden behandelten Themen, wie eine angebliche Kriegstreiberei der Bundesregierung und das neue Schuldenpaket, dürften für diese Extremisten sowie die übrigen Teilnehmer anschlussfähig gewesen sein und das bisherige Schlüsselthema der DEL-Szene, die Corona-Pandemie, in den Hintergrund rücken lassen. Das LfV Sachsen geht auch künftig von einer weiteren Vermischung von DEL-Akteuren, Rechtsextremisten und REICHSBÜRGERN mit Nichtextremisten aus, sofern die Themen der Versammlungen entsprechend anschlussfähig sind.

Die intensive Mobilisierung im Vorfeld der Demonstration am 22. März in Berlin sowie die überregionalen Anreisen verdeutlichen, dass das Aktionsfeld „Anti-Antifa“ weiterhin bedeutend für junge Rechtsextremisten ist. Mit dem Abklingen der CSD-Gegenproteste im vergangenen Jahr, fanden die Rechtsextremisten mit diesem Aktionsfeld umgehend ein neues Feindbild. Es zeigte sich abermals, welche Wirkkraft die sozialen Medien im Hinblick auf die Mobilisierung entfalteten.

Die Demonstration am 29. März in Berlin kann aus Sicht der rechtsextremistischen Partei DER DRITTE WEG als erfolgreich angesehen werden. Mit ca. 250 Teilnehmern lag die Teilnehmerzahl deutlich über den 70 erwarteten Personen. Auch dem sächsischen Landesverband gelang es, zahlreiche Mitglieder aus den eigenen Reihen für eine Anreise zu mobilisieren. Zudem konnte die komplette Route ohne größere Einschränkungen absolviert und Plakate sowie Parolen offen zur



Schau gestellt werden. Akteure aus den eigenen Reihen sowie Medienvertreter begleiteten und dokumentierten den Tag öffentlichkeitswirksam. Die Partei konnte somit deutschlandweit für Aufmerksamkeit sorgen. Der Parteivorsitzende Matthias FISCHER gab im Anschluss an die Demonstration zahlreiche Interviews.

Angesichts der bisher hohen Beteiligung bei rechtsextremistischen Demonstrationen in Bautzen (z. B. die Anti-CSD-Demonstration im Jahr 2024 mit 680 Teilnehmern) dürfte die geringe Beteiligung (180 Personen) an der Versammlung „Asylwende jetzt“ am 29. März in Bautzen auch vor dem Hintergrund der hohen Anschlussfähigkeit des Themas Asyl in rechtsextremistischen Kreisen enttäuschend für die Veranstalter gewesen sein. Erneut befanden sich sehr junge, aktionsorientierte Personen unter den Teilnehmern.

Bereits zum zweiten Mal führte das KRD einen zuvor angemeldeten „Tag der offenen Tür“ durch. Die Teilnehmerzahl lag mit ca. 90 Personen etwas höher als bei der vorherigen Veranstaltung am 2. November 2024.

In Bezug auf eine Lageeinschätzung unterstützte das LfV Sachsen die zuständigen Behörden über das Expertennetzwerk Rechtsextremismus, so dass behördlicherseits geeignete Maßnahmen ergriffen werden konnten.³



³ Bundesinnenminister Alexander Dobrindt hat das KRD am 13. Mai 2025 verboten.

B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
03.03.2025	Chemnitz	AUTONOME SZENE	63	Kundgebung; Motto: „Solidarität mit Nele – Freiheit für alle Antifaschist*innen!“
07.03.2025	Leipzig	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	*	Demonstration; Motto: „Gedenken an Ivana Hoffmann“
08.03.2025	Leipzig	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	200	Demonstration; Motto: „Frauen kämpfen international gegen Faschismus, Krieg und Kapital“
09.03.2025	Regis-Breitingen (Landkreis Leipzig)	AUTONOME SZENE	72	Kundgebung; Motto: „Solidarität mit Moritz“
11.03.2025	Leipzig	AUTONOME SZENE	40	Kundgebung; Motto: „Mit Power über die Mauer - Freiheit für alle Antifas!“
17.03.2025	Leipzig	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	60	Demonstration; Motto: „Hunderte Milliarden für die Bundeswehr?“
18.03.2025	Dresden	AUTONOME SZENE	35	Kundgebung; Motto: „Freiheit! Gerechtigkeit! Ein Dach überm Kopf und was zu fressen im Magen! Heraus zum Tag der politischen Gefangenen am 18. März!“



18.03.2025	Leipzig	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	50	Demonstration; Motto: „ <i>Demo zum Tag der politischen Gefangenen</i> “
30.03.2025	Chemnitz	AUTONOME SZENE	145	Kundgebung; Motto: „ <i>Solidarität mit Gefangenen</i> “

* kann nicht mitgeteilt werden

b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
07.03.2025	Dresden	*	Demonstration; Motto: „ <i>Feministischer Schulstreik</i> “
08.03.2025	Dresden	*	Demonstration; Motto: „ <i>Schulter an Schulter, niemals allein. Feminismus heißt füreinander da zu sein - Wir kämpfen mutig frech und unterhaltsam</i> “
15.03.2025	Leipzig	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Aktionstag der IG Metall</i> “
22.03.2025	Leipzig	*	Demonstration; Motto: „ <i>Don't support Apartheid! Solidarität mit BT3P!</i> “
29.03.2025	Leipzig	*	Demonstration; Motto: „ <i>Solidarität mit dem Volksaufstand in der Türkei!</i> “

* kann nicht mitgeteilt werden



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Einstufung der Gruppierungen KOMMUNISTISCHER AUFBAU (KA) und FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (KFO) als erwiesene linksextremistische Bestrebungen

Das LfV Sachsen stufte die Gruppierungen KOMMUNISTISCHER AUFBAU (KA) und FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (KFO) am 3. März 2025 als erwiesene linksextremistische Bestrebungen im Bereich des DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISMUS ein.

Die Zuordnung des KOMMUNISTISCHEN AUFBAUS (KA) umfasst dessen Teilorganisationen KOMMUNISTISCHE JUGEND (KJ) und KOMMUNISTISCHE FRAUEN (KF). Die Struktur ist bundesweit bereits seit 2014 und seit mindestens 2021 auch in Leipzig aktiv. Das Ziel und politische Leitmotiv des KA ist die revolutionäre Überwindung der kapitalistischen Gesellschaft und des bürgerlichen Staates durch eine sozialistische Ordnung („Diktatur des Proletariats“). Die grundlegende Bedingung für die sozialistische Revolution sei demnach der Zusammenschluss der Arbeiterklasse in einer (neuen) kommunistischen Partei. Ihre ideologische Ausrichtung legt die Gruppierung auf ihrer Internetseite, in den sozialen Medien (Facebook, X) und mittels einschlägiger Transparente und Symbole („Hammer und Sichel“ in gekreuzter Form, rote Fahnen) im Versammlungsgeschehen dar. Das Aktionsrepertoire des KA umfasst sowohl „klassisch“ kommunistische Anlässe, wie die Teilnahme mit roten Schlauchschals und Fahnen der Organisationen in einem eigenen Block an Demonstrationen anlässlich des 1. Mai als auch Aktivitäten in den Themenfeldern „Antifaschismus“ und „Antirepression“ beispielsweise zum „Tag der politischen Gefangenen“ am 18. März (vgl. folgender Beitrag). Ein KA-Banner mit der Aufschrift „*Solidarität aufbauen! Mit den Gefangenen und Untergetauchten – Militanten Antifaschismus verteidigen!*“ wurde zudem bei einer Kundgebung am 3. März vor der Justizvollzugsanstalt (JVA) Chemnitz präsentiert, um Solidarität mit einer tatverdächtigen Person im Kontext des „Budapest-Komplexes“ zu bekunden.

Dem Duktus DOGMATISCHER LINKSEXTREMISTEN entsprechend positioniert sich der KA im Nahost-Konflikt pro-palästinensisch. In einem auf seiner Internetseite veröffentlichten Beitrag behauptete die Gruppierung zwei Tage nach dem Überfall der HAMAS auf Israel im Oktober 2023: „*Der bewaffnete Kampf gegen den Zionismus ist legitim! [...] das palästinensische Volk [wird] seit der Gründung Israels systematisch vertrieben, entrechtet und unterdrückt. Sein Kampf, auch sein bewaffneter Kampf gegen dieses rassistische, kolonialistische System ist grundsätzlich legitim und unterstützenswert. [...] Als Kommunist:innen verteidigen wir das Selbstbestimmungsrecht der Nationen bis zur Lostrennung beziehungsweise ihrer freiwilligen Vereinigung in einer sozialistischen Föderation.*“⁴

⁴ Schreibweise wie im Original



Die Zuordnung der FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO) umfasst deren Teilorganisationen SOLIDARITÄTSNETZWERK, INTERNATIONALE JUGEND, FRAUENKOLLEKTIV, BETRIEBSKAMPF und STUDIERENDENKOLLEKTIV. Die Struktur ist bundesweit aktiv und baute sukzessive von 2020 bis 2024 zu allen Teilorganisationen Ortsgruppen in Leipzig auf. Das politische Ziel der FKO ist die revolutionäre Überwindung der kapitalistischen Gesellschaft und des bürgerlichen Staates durch eine sozialistische Ordnung. An den Sozialismus soll sich schließlich die klassenlose Gesellschaft, der Kommunismus, anschließen. Die FKO verfolgt das Ziel, über ihre fünf Teilorganisationen gesellschaftliche Anschlussfähigkeit zu erlangen. Sie positioniert sich regelmäßig auf ihrer Internetseite, in den sozialen Medien (Instagram, X) und im Versammlungsgeschehen. Ihr Aktionsrepertoire umfasst sowohl „klassisch“ kommunistische Anlässe, wie die Demonstrationsteilnahme am 1. Mai, als auch Aktivitäten in den Themenfeldern „Antifaschismus“ und „Antirepression“ zum „Tag der politischen Gefangenen“ am 18. März (vgl. folgender Beitrag). Die FKO zeigt sich zudem solidarisch mit Tatverdächtigen bzw. Tätern des gewaltorientierten linksextremistischen Spektrums. Am 25. März veröffentlichte die INTERNATIONALE JUGEND auf ihrem Instagram-Profil folgenden Beitrag: *„Das Gerichtsurteil gegen Lina E., eine Antifaschistin aus Ostdeutschland wurde vor wenigen Tagen vom Gericht bestätigt – für ihren militanten Antifaschismus wurde sie zu 5 Jahren Haft verurteilt. Auch die Antifaschistin Emmi wurde vor wenigen Tagen vom deutschen Staat verhaftet; auch hier lautet der Vorwurf ‚Antifaschismus‘. Für uns bleibt klar: Kriminell ist das System, nicht der Widerstand dagegen! Solidarität mit allen politischen Verfolgten und allen von Repression betroffenen! Freiheit für Lina E., Daniela Klette, Emmi und alle politische Gefangenen!“*⁵

Für die FKO liegt die Ursache des Nahost-Konfliktes ebenfalls im Imperialismus und Kapitalismus. Folglich beziehen auch sie pro-palästinensische und israelfeindliche Positionen. Seit dem Überfall der HAMAS auf Israel im Oktober 2023 beteiligten sich die FKO-Gruppen mehrfach an Versammlungen von bzw. unter Beteiligung des extremistischen HANDALA E. V. in Leipzig. Rückblickend auf eine dieser Veranstaltungen veröffentlichten sie am 14. November 2023 auf „Instagram“ das folgende Statement: *„Vom Jordan bis zum Mittelmeer – schafft den Sozialismus her! [...] Der palästinensische #Widerstand gegen die israelische #Besatzung ist legitim! Eine langfristige Lösung, abseits des #Kapitalismus und seiner Auswüchse, können die Arbeiter:innen Palästinas und Israels aber nur gemeinsam erkämpfen – Hand in Hand.“*⁶

KA und FKO treten im Versammlungsgeschehen in Leipzig regelmäßig in einem gemeinsamen Block auf und sind auch darüber hinaus organisatorisch eng verbunden. In einem auf der

⁵ Schreibweise wie im Original

⁶ Schreibweise wie im Original

Internetseite des KA veröffentlichten Artikel über „*patriarchales Fehlverhalten*“ übernahm die Gruppierung im Dezember 2024 die „*Verantwortung für die Entscheidungen, die wir in den letzten Jahren bezüglich verschiedener Täter und Beschuldigten innerhalb unserer eigenen Reihen und denen der FKO getroffen haben.*“ Das Personenpotenzial von KA und FKO wird derzeit auf insgesamt etwa 30 Akteure geschätzt und wird dem gewaltorientierten Spektrum der DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN zugerechnet.

Linksextremistische Aktivitäten anlässlich des „Tages der politischen Gefangenen“ am 18. März 2025 in Leipzig und Dresden

Linksextremisten organisierten wie in den Vorjahren öffentlichkeitswirksame Aktionen anlässlich des „Tages der politischen Gefangenen“.

In der Leipziger Innenstadt nahmen an einer diesbezüglichen Demonstration 50 Personen teil. Insbesondere die Aufzugsspitze wurde von den linksextremistischen Gruppierungen KOMMUNISTISCHER AUFBAU (KA) und FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO) dominiert. Teilnehmer präsentierten Fahnen der Organisationen sowie einschlägige Banner mit den Aufschriften „*Zusammenstehen gegen ihre Repression! Freiheit für alle politischen Gefangenen! Kommunistische Jugend*“, „*Freiheit für Paul!*“⁷ sowie „*Freiheit für alle sozialen und politischen Gefangenen! Kriminell ist das System! Internationale Jugend*“. In der Versammlung wurde außerdem eine Fahne der extremistischen Gruppierung YOUNG STRUGGLE gezeigt.

Im Nachgang der Demonstration bekräftigten die Leipziger FKO-Gruppierungen auf ihren Instagram-Kanälen die Bedeutung des Aktionstages: „*#Solidarität mit den Verfolgten und Inhaftierten Antifaschist:innen! Unsere Solidarität gegen staatliche Repression! Widerstand ist und bleibt legitim – Kampf der Klassenjustiz!*“⁸

In Dresden formierte sich anlässlich des Aktionstages eine Kundgebung vor der örtlichen JVA mit 35 Teilnehmern. Der linksextremistische ERMITTLUNGS-AUSSCHUSS DRESDEN (EA DRESDEN) rief im Vorfeld auf seiner Internetseite zur Teilnahme an der Veranstaltung auf. Neben dem EA DRESDEN veröffentlichte auch das linksextremistische ROTE DRESDEN im Nachgang ein verpixelttes Gruppenbild der vornehmlich schwarz gekleideten Teilnehmer in den sozialen Medien. Sie zeigten ein Plakat mit der Aufschrift „*Ein Lachen wird es sein, das euch besiegt – Unsere Solidarität gegen ihre Repression! Rote Hilfe Dresden*“. Der Beitrag von ROTES DRESDEN wurde folgendermaßen

⁷ Anmerkung: Gemeint ist Paul M., Tatverdächtiger im sog. „Budapest-Komplex“. Ihm werden linksextremistisch motivierte Gewalttaten zum Nachteil von Angehörigen der vermeintlich rechten Szene vorgeworfen. Er stellte sich am 20. Januar 2025 den Behörden und ist in der JVA Leipzig inhaftiert (vgl. Monatsbericht LfV Sachsen, Januar 2025).

⁸ Schreibweise wie im Original



ergänzt: „Wir schicken solidarische Grüße an unsere Genoss*innen und Freund*innen, die hinter Knastmauern, in Haft und im Untergrund sitzen. An Nele, Moritz, Paul, Clara, Zaid, Paul, Luca, Hanna, Maja, Johann, Tobi [...] und noch so vielen mehr, die für ihren Kampf für ein besseres Morgen von Repression betroffen sind. [...] Wir sagen, ihr seid nicht allein, Freiheit für alle Gefangenen! Es lebe die autonome Antifa!“⁹

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von und unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im März lag mit vierzehn Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (achtzehn) auf einem geringeren Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz sowie im Landkreis Leipzig statt.

Dabei griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antirepression, Antimilitarismus, Antiimperialismus und Antikapitalismus auf.

Im März setzte sich die ungebrochene Solidarität der linksextremistischen Szene mit den inhaftierten Tatverdächtigen des „Budapest-Komplexes“ mittels mehrerer Kundgebungen vor den JVA und am thematisch passenden Aktionstag für „politische Gefangene“ fort. Während die Solidaritätsarbeit durch die „Antirepressionsstrukturen“ der AUTONOMEN SZENE forciert wurde, gab es darüber hinaus kaum Themen, welche die Szene zu Aktionen verleitete.

Im Gegensatz dazu organisierten bzw. beteiligten sich DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN auch an Versammlungen im antiimperialistischen, antimilitaristischen und antikapitalistischen Bereich. Sie sind thematisch breit aufgestellt und bewiesen erneut eine hohe Aktionsdichte.

Obwohl der „Tag der politischen Gefangenen“ 18. März für das gesamte linksextremistische Spektrum, insbesondere die AUTONOME Szene, anschlussfähig ist, prägten DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN das Demonstrationsgeschehen in Leipzig in diesem Zusammenhang. Dies manifestiert erneut die derzeitige Aktionsschwäche der AUTONOMEN und das stabile Aktivitätsniveau der orthodoxen Gruppierungen in Leipzig.

⁹ Schreibweise wie im Original; bei den aufgezählten Namen handelt es sich um inhaftierte Tatverdächtige im sog. „Budapest-Komplex“.



C. Auslandsbezogener Extremismus (ohne Islamismus)

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten im auslandsbezogenen Extremismus

a) Überblick über alle dem LfV bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
18.03.2025	Leipzig	YOUNG STRUGGLE LEIPZIG (YS LEIPZIG)	ca. 25	Demonstration; Motto: „ <i>Freiheit für alle politischen Gefangenen</i> “
21.03.2025	Plauen (Vogtland- kreis)	ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK)	ca. 115	Kundgebung anlässlich des Festes „ <i>Newroz - kurdisches Neujahrsfest</i> “
22.03.2025	Dresden	ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK)	ca. 430	Versammlung; Motto: „ <i>Newroz ist Widerstand - Aufbruch in die demokratische Gesellschaft</i> “
22.03.2025	Leipzig	HANDALA E. V.	350	Demonstration; Motto: „ <i>Don't support Apartheid! Solidarität mit BT3P¹⁰!</i> “
26.03.2025	Leipzig	HANDALA E. V.	ca. 30	Demonstration anlässlich des Verhandlungs-



¹⁰ „Bundestag 3 für Palästina“

				auftrags zur Klage des BT3P
29.03.2025	Frankfurt am Main (Hessen)	ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK)	ca. 50.000	Zentrale „Newroz“-Feier

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Aktivitäten anlässlich des „Tages der politischen Gefangenen“ am 18. März 2025 in Leipzig

Jährlich am 18. März begehen Linksextremisten den „Tag der politischen Gefangenen“ (vgl. obige Ausführungen). Vor diesem Hintergrund zeigten sich Mitglieder der Gruppierung YOUNG STRUGGLE LEIPZIG (YS LEIPZIG) mit den Linksextremisten solidarisch, hingen Schilder mit den Aufschriften „Free all Antifas“ sowie „Free Maja“ auf und brachten Sticker mit der Aufschrift „Antifa ist der Hammer. Freiheit für Lina“ im öffentlichen Raum an. Entsprechende Strafverfahren wie im „Budapest-Komplex“ wurden auf diese Weise auch von einer Gruppierung des auslandsbezogenen Extremismus als „staatliche Repression“ und „staatlicher Verfolgungswahn“ angeprangert. Bei einer hiermit im Zusammenhang stehenden Demonstration wurden auch Fahnen von YS LEIPZIG geschwenkt.

HANDALA E. V. bekräftigt seine Nähe zur BDS-Bewegung

Anlässlich der am 26. März 2025 begonnenen Verhandlungen zur Klage des nicht extremistischen „Bundestages 3 für Palästina“ (BT3P) organisierte HANDALA E. V. am 22. März eine Solidaritätsdemonstration in Leipzig. Die Klage richtet sich gegen den BDS-Beschluss des Deutschen Bundestages¹¹. Die BDS-Bewegung (Boycott, Divestment and Sanctions)¹² fordert eine wirtschaftliche, kulturelle, diplomatische und politische Isolation Israels. Mit seinem Beschluss tritt der Deutsche Bundestag jeder Form des Antisemitismus schon im Entstehen entschlossen entgegen und verurteilt die BDS-Kampagne sowie deren Aufruf zum Boykott israelischer Waren, Unternehmen, Wissenschaftlern, Künstlern und Sportlern. Demnach sollen keine Organisationen finanziell gefördert werden, die das Existenzrecht Israels in Frage stellen. Während der Solidaritätsdemonstration wurden palästinensische Fahnen sowie Fahnen der Gruppierungen YS LEIPZIG, GRUPPE ARBEITER:INNENMACHT (GAM) und KOMMUNISTISCHER AUFBAU (KA) geschwenkt.

¹¹ Drucksache 19/10191

¹² extremistischer Verdachtsfall (siehe Verfassungsschutzbericht 2023 des BMI, S. 58 f.)



Darüber hinaus wurden Plakate mit der Aufschrift „*Killing Jews is not fighting for Freedom*“ abgerissen. Teilnehmer der Demonstration bespuckten und traten außerdem auf einen auf den Boden gemalten Davidstern. Dieser wurde später mit einem roten, mit der Spitze nach unten gerichteten Dreieck übermalt. Ausgewiesene Extremismus-Experten sehen darin ein Symbol der HAMAS, die damit Drohungen ausspreche oder potenzielle Anschlagsorte markiere. Pro-palästinensische Aktivisten streiten diesen HAMAS-Bezug mitunter ab und geben stattdessen an, dass sie mit dem Symbol Bezug auf das rote Dreieck in der palästinensischen Flagge nähmen.

Vor dem Gebäude des Bundesverwaltungsgerichts wurden mehrere Reden gehalten. Ein Redner verteidigte sein Klagebegehren und die BDS-Bewegung als legitimen Widerstand. Dabei diffamierte er den Staat Israel als „*Siedlerkolonie*“ und bezeichnete die israelische Flagge als „*Fahne der Apartheid*“: „[...] *Sie müssen sich rechtfertigen, wie sie nach 80 Jahren zionistischem Siedler-Kolonialismus noch immer mit dieser Fahne der Apartheid rumwedeln*“.

Der HANDALA E. V. rief dazu auf, sich in Gewerkschaften zu organisieren, um dort die Forderungen der BDS-Bewegung zu platzieren und in die gesellschaftliche Mitte zu tragen. Im Redebeitrag einer weiteren an der Demonstration beteiligten nicht extremistischen Gruppierung hieß es: „*Wir müssen die BDS-Bewegung in die deutschen Arbeitsplätze bringen. [...] Es ist daher wichtiger denn je, dass wir über unsere Kreise, die ohnehin mit uns übereinstimmen, hinausdenken und unsere Kolleginnen auf der Arbeit direkt ansprechen. Gewerkschaften sind dabei das wichtigste Werkzeug für uns.*“ Ziel sei es, „*eine große Mehrheit in Deutschland für Ziele der BDS-Kampagne zu gewinnen.*“ Diese richtet sich nicht nur an Arbeitnehmer, sondern ebenso an Schulen und Universitäten.

Prozessaufakt zur Klage des BT3P vor dem Bundesverwaltungsgericht

Zum Verhandlungsaufakt der Klage der nicht extremistischen Initiative „*Bundestag 3 für Palästina*“ (BT3P) gegen die in diesem Bericht bereits erwähnte BDS-Resolution des Deutschen Bundestages vor dem Bundesverwaltungsgericht fand eine Versammlung vor dem Gerichtsgebäude in Leipzig statt. Organisiert hatte diese der extremistische pro-palästinensische Verein HANDALA E. V.

Die Kläger von BT3P verteidigten in Redebeiträgen ihr Klagebegehren. Die Klage wurde wegen der Unzulässigkeit des Verwaltungsrechtswegs seitens des Bundesverwaltungsgerichts abgewiesen. Der BT3P kündigte allerdings an, den Rechtsweg weiter bestreiten zu wollen.

Während der Versammlung erinnerte eine Person einer BDS-nahen Gruppierung aus Berlin an die aus ihrer Sicht bestehende Notwendigkeit, z. B. deutsche und israelische Konzerne zu boykottieren.

In einem Statement äußerte sich HANDALA E. V. wie folgt: „*Über die Legitimität von BDS als Taktik des palästinensischen Widerstands kann ein Gericht des deutschen Imperialismus nicht*



entscheiden. Der palästinensische Widerstand ist legitim und der deutsche Staat sein Gegner und nicht sein Richter“.

Veranstaltungen anlässlich des kurdischen Neujahrsfestes „Newroz“ am 21. März 2025 in Plauen (Vogtlandkreis), am 22. März 2025 in Dresden und am 29. März 2025 in Frankfurt am Main (Hessen)

Am 21. März wurde auf dem Theaterplatz in Plauen eine Versammlung in Form einer stationären Kundgebung unter dem Motto „*Newroz - kurdisches Neujahrsfest*“ durchgeführt. Die Kundgebung begann mit der Rede des Versammlungsleiters. Er bezog sich dabei auf aktuelle Ereignisse, z. B. die Situation in Kobanê (Syrien).

Die Teilnehmer trugen zum Teil traditionelle Kleidung und tanzten zu kurdischer Musik. Es wurden u. a. Flaggen der VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG) und der FRAUENVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPJ)¹³ mitgeführt.

An der Versammlung unter dem Motto „*Newroz ist Widerstand - Aufbruch in die demokratische Gesellschaft*“ am 22. März auf dem Volksfestgelände Pieschener Allee in Dresden nahmen in der Spitze bis zu 430 Personen teil. Die Veranstaltung war geprägt von einem familiären Miteinander bei kurdischer Volksmusik.

Am 29. März fand in Frankfurt am Main (Hessen) die traditionelle Großveranstaltung der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) anlässlich des „Newroz“-Festes statt. Laut Polizeiangaben nahmen daran etwa 50.000 Personen teil. Damit übertraf die Teilnehmerzahl noch einmal deutlich jene der Vorjahre (2024 und 2023: jeweils rund 35.000). Die PKK-nahe Nachrichtenagentur „Firat News Agency“ (ANF) veröffentlichte im Vorfeld die Abfahrtsorte für die zur Anreise organisierten Busse, darunter waren fünf Städte in Sachsen aufgeführt.

Wie in jedem Jahr hatte der Dachverband der PKK-nahen Vereine in Deutschland, KONFÖDERATION DER GEMEINSCHAFTEN KURDISTANS IN DEUTSCHLAND E. V. (KON-MED), zur Teilnahme an den bundesweiten dezentralen Veranstaltungen aufgerufen. Auf dem Instagram-Account von CIWANÊN ŞOREŞGER VOGTLAND wurde die Veranstaltung angekündigt und im Nachgang mit Videos darüber berichtet.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Im Zuge der Solidaritätsbekundung mit gewaltbereiten Linksextremisten anlässlich des „*Tages der politischen Gefangenen*“ machte die extremistische Gruppierung YOUNG STRUGGLE LEIPZIG (YS

¹³ Bewaffneter Arm der syrisch-kurdischen PARTEI DER DEMOKRATISCHEN UNION (PYD), die als Schwesterorganisation der PKK in Syrien gilt.



LEIPZIG) deutlich, dass sie mit Teilen der linksextremistischen Szene dahingehend konform geht, Gewalt als legitimes Mittel für die Durchsetzung eigener politischer Ziele anzusehen.

Die BDS-Bewegung betont, dass sie keine antisemitische Bewegung sei. Die Umsetzung ihrer Forderungen würde jedoch unweigerlich mit der systematischen Diskriminierung von Personen jüdischen Glaubens und einer weitreichenden Einschränkung der jüdischen Identität einhergehen. Der HANDALA E. V. unterstützt die Forderungen der BDS-Bewegung und verfolgt das Ziel, diese in die gesellschaftliche Mitte zu tragen (z. B. Arbeitnehmer, Schulen, Universitäten).

In seinem Statement zur Verhandlung verdeutlichte HANDALA E. V., dass der Verein die deutsche Gerichtsbarkeit in Bezug auf die BDS-Bewegung nicht anerkenne. Gemäß seines extremistischen Weltbildes stellte HANDALA E. V. die Bewegung und deren Ziele stattdessen als über dem deutschen Rechtssystem stehend dar.





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

13. Juni 2025

